Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1930)

Artikel: Ein Vorläufer der Dampf-Strassenwalzer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988731

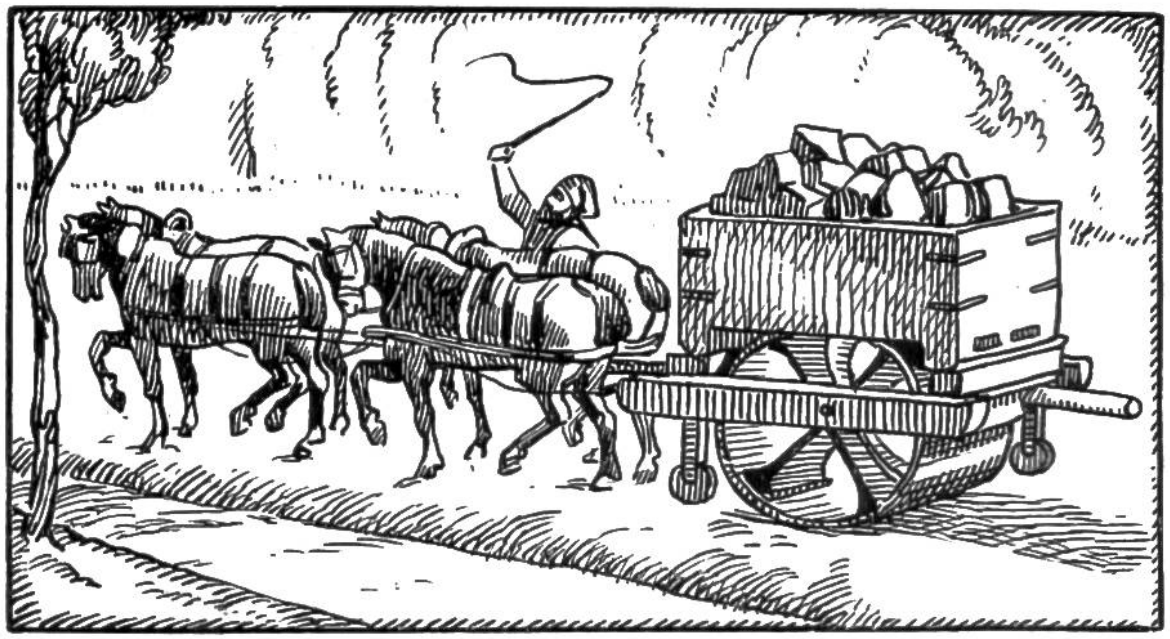
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Strassenwalze aus dem Jahre 1846.

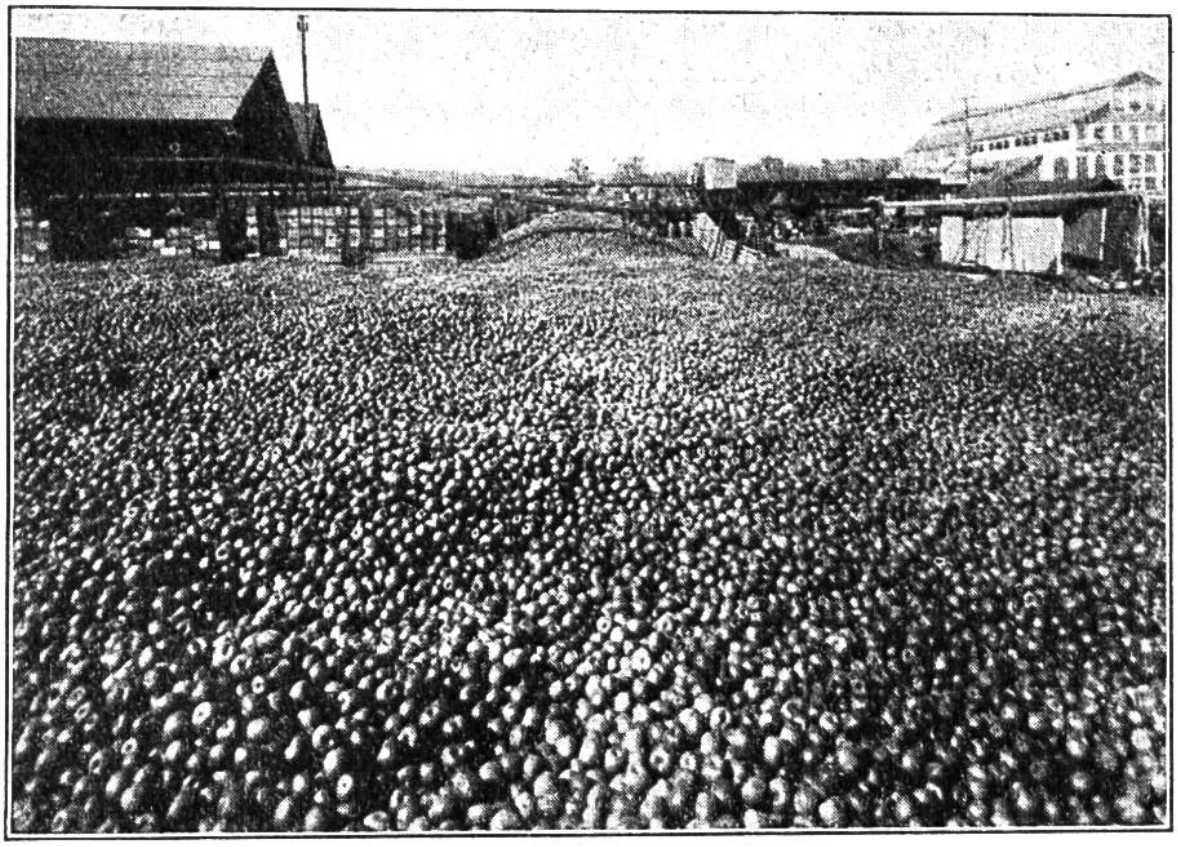
EIN VORLÄUFER DER DAMPF-STRASSENWALZEN.

Unser Bild zeigt eine Strassenwalze aus dem Jahre 1846. Wie ganz anders sieht doch das Ding aus als unsere heutige Dampfwalze! Über dem gusseisernen Zylinder ist ein mit Steinen beschwerter Kasten angebracht. Das Gewicht des Kastens wird auf die Achse der Walze übertragen, um den Eigendruck derselben zu vermehren. Diese Walze bedeutete schon einen Fortschritt gegenüber der im Jahre 1787 erstmals in Frankreich verwendeten Strassenwalze. Sie bestand nur aus einem schweren, hohlen, gusseisernen Zylinder, welcher von Pferden gezogen wurde. Bei einer andern Art Strassenwalze befand sich der Kasten zum Beschweren im Innern der Walze. Zur Belastung benutzte man Gusseisenblöcke oder Kanonenkugeln. Der Druck konnte so bis zu 8000 kg gesteigert werden. Im Jahre 1859 führte dann der Franzose Lemoine an Stelle der von Pferden gezogenen Walzen die Dampfwalzen für Strassenbauten ein. Diese boten verschiedene Vorteile. Das lästige Wechseln der Pferde jeweils am Ende des Walzweges

fiel weg, denn die Dampfwalze konnte ohne weiteres auch rückwärts fahren. Ausserdem betrug das Gewicht der Dampfwalzen 20 000—30 000 kg, wodurch sich die Pressarbeit in bedeutend kürzerer Zeit verrichten liess.

Wir können uns kaum vorstellen, in welch schlechtem Zustand sich die Strassen und Wege Europas während des Mittelalters befanden. Noch gegen Ende des 18. Jahrhunderts waren die Strassen ausserhalb der Städte im Frühjahr und Herbst fusshoch mit Schlamm bedeckt, so dass an besonders schwierigen Stellen oft zwanzig und mehr Pferde vor die Postkutsche gespannt werden mussten, um «den Karren aus dem Dreck zu ziehen», eine Redensart, die damals entstand. Doch allmählich wurde auf den Wegebau mehr Sorgfalt verwendet. Besonders Napoleon I. erkannte die Bedeutung guter Verkehrswege und liess nicht nur in Frankreich, sondern auch in allen Gebieten, die er eroberte, grossartige Strassen anlegen. Sie dienten vorerst als Heerstrassen. Einen durchgreifenden Fortschritt brachte um 1820 das nach dem englischen Ingenieur MacAdam benannte « Makadamisieren ». Über einer Schicht grosser Steine wurde eine Lage kleinerer Steine mit Hilfe der Strassenwalze festgewalzt. Dieser sehr haltbare und verhältnismässig billige Strassenbelag bewährte sich auch bei starkem Regenwetter. Das Verfahren wird gegenwärtig noch häufig angewendet.

Heutzutage wird wegen des regen, stets zunehmenden Verkehrs mit Motorfahrzeugen besonders grosse Sorgfalt auf den Ausbau und Unterhalt des Strassennetzes verwendet. Seit 1908 finden sogar « internationale Strassenkongresse » statt, an welchen die Vertreter der einzelnen Staaten die Erfahrungen beim Strassenbau in ihren Ländern mitteilen und über die vorteilhaftesten Herstellungsarten beraten.



Riesenlager an frischen Äpfeln in einer amerikanischen Obstverpackungs-Faktorei.

OBSTVERWERTUNG IN KALIFORNIEN.

Eines der obstreichsten Länder der Erde ist Kalifornien, das durch seine Goldfelder seinerzeit so berühmt geworden ist. Der Name, den die spanischen Entdecker dem Lande gaben, bedeutet soviel als « heisser Ofen », eine Bezeichnung, die wegen einiger glühend heisser Gebiete wohl am Platze ist. Während des Sommers herrscht ununterbrochene Trockenheit, mancherorts bleiben sogar die kühlenden, regenspendenden Gewitter aus. Vom Mai bis zum Oktober wölbt sich der Himmel in ungetrübter Bläue über das Land. (Nicht wahr, da wollen wir nächstes Jahr unsere Ferien verbringen!) Zum Glück aber sprudeln in den kalifornischen Gebirgen unversieglich reiche Quellen. In ausgedehnten Staubecken werden die Wasser gesammelt und berieseln dann Felder und Obstgärten. Für die künstliche Bewässerung wird ausserdem das Grundwasser, das auch als Trink-